

N i e d e r s c h r i f t

**der öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des Sozial-,
Gesundheits- und Gleichstellungsausschusses am 19.02.2009**

öffentlich

Ort: Stadthaus, Wappensaal, Marktplatz 2, 06100 Halle
(Saale)

Zeit: 16:30 Uhr bis 19:10 Uhr

Anwesenheit: siehe Teilnehmerverzeichnis

Anwesend sind:

Herr Andreas Nowotny	CDU	
Herr Dr. Erwin Bartsch	DIE LINKE.	
Frau Ute Haupt	DIE LINKE.	
Herr Dr. Mohamed Yousif	DIE LINKE.	
Herr Dr. Justus Brockmann	SPD	
Frau Hanna Haupt	SPD	
Herr Denis Häder	WIR. FÜR HALLE.	
Frau Dr. Regine Stark	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	
Frau Sabine Wolff	NEUES FORUM	
Herr Dr. Fiedler	WG-VS 90 e. V. Halle	Vertretung für Herrn Schuster
Herr Manfred Czock	SKE	
Herr Frank-Detlef Grasse	SKE	
Frau Katharina Hintz	SKE	
Herr Hans-Jürgen Krause	SKE	
Frau Annerose Runde	SKE	
Frau Petra Tomczyk-Radji	SKE	
Herr Sven Weise	Freie Träger	
Herr Dr. Toralf Fischer	Verw	
Herr Tobias Kogge	BG	
Herr Hans-Günter Schneller	Verw	
Frau Petra Schneutzer	Verw	
Frau Susanne Wildner	Verw	
Herr Norwin Dorn	Seniorenvertretung	
Herr Bernd Bielecke	Verw	

Entschuldigt fehlen:

Herr Dr. Holger Heinrich	CDU	
Herr Wolfgang Kupke	CDU	
Herr Manfred Schuster	WG-VS 90 e. V. Halle	vertreten durch Herrn Dr. Fiedler
Frau Anja Hunger	SKE	

Gäste

ARGE SGB II Halle GmbH

Frau Sylvia Tempel	Geschäftsführerin
Frau Dr. Christine Radig	Geschäftsführerin

Bündnis „Migrantenorganisationen“

Herr Wladimir Dexbach	Sprecher des Bündnisses
Shorai-Do	Kempo e.V.,
Joseph Fofanah	Gruppe der BürgerInnen aus Sierra Leone,
Ariyunbayar Dalay	Gruppe der BürgerInnen aus der Mongolei

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Beschlussvorlagen
4. Anträge von Fraktionen und Stadträten
- 4.1. Antrag der Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale) zur Änderung des Halle-Passes
Vorlage: IV/2008/07713
5. schriftliche Anfragen von Stadträten
6. Mitteilungen
- 6.1. Berichterstattung über die Arbeit des Bündnisses der Migrantenorganisationen,
Berichterstatter: Sprecher des Bündnisses: Herr Wladimir Dexbach
- 6.2. Bericht zum Sachstand SGB II
7. Beantwortung von mündlichen Anfragen
- 7.1. Anfrage der CDU-Fraktion zur Erfassung der erlernten Berufe der nach hier zugewanderten Menschen und zu Hindernissen, die einer auch beruflichen Integration hiesiger Migranten im Wege stehen sowie Lösungen der Verwaltung zur Ausräumung dieser Hindernisse
8. Anregungen

zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit

Die Ausschussvorsitzende begrüßt die Mitglieder und Gäste des Sozial-, Gesundheits- und Gleichstellungsausschusses und stellt die Ordnungsmäßigkeit der Einladung und die Beschlussfähigkeit fest.

Sie teilt mit, dass erneut Schreiben vom Hörgeschädigtenzentrum versandt wurden. Dieses Thema wird im nichtöffentlichen Teil der Sitzung behandelt.

zu 2 Feststellung der Tagesordnung

Die Ausschussvorsitzende teilt mit, dass die beiden Geschäftsführerinnen der ARGE durch einen anderen Termin etwas später zur Sitzung kommen werden und bittet aus diesem Grund die TOP 6.1. und 6.2. zu tauschen.

Der TOP 4.1. kann vor dem Haushaltsbeschluss, der noch aussteht, nicht behandelt werden und muss von der Tagesordnung abgesetzt werden. Er wird auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung gesetzt.

Der Tagesordnung wird mit diesen Änderungen von den Mitgliedern zugestimmt.

zu 3 **Beschlussvorlagen**

Keine

zu 4 **Anträge von Fraktionen und Stadträten**

**zu 4.1 **Antrag der Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale) zur
Änderung des Halle-Passes
Vorlage: IV/2008/07713****

vertagt

zu 5 **schriftliche Anfragen von Stadträten**

Keine

zu 6 **Mitteilungen**

**zu 6.1 **Berichterstattung über die Arbeit des Bündnisses der
Migrantenorganisationen, Berichterstatter: Sprecher des Bündnisses:
Herr Wladimir Dexbach****

Die Ausschussvorsitzende begrüßt Herrn Wladimir O. Dexbach und erteilt ihm das Wort.
Herr Dexbach stellt sich und die von ihm mitgebrachten Gäste

Shorai-Do - Kempo e.V.,
Joseph Fofanah – Gruppe der BürgerInnen aus Sierra Leone,
Ariyunbayar Dalay – Gruppe der BürgerInnen aus der Mongolei

vor. Anschließend berichtet er über die Arbeit des Bündnisses der Migrantenorganisationen.
Und hebt dabei besonders die Zusammenarbeit mit der Beauftragten für Integration und
Migration hervor.

Herr Dexbach lädt den Beigeordneten Herrn Kogge ein, sich die Arbeit des Bündnisses vor
Ort anzusehen.

Die Ausschussvorsitzende bedankt sich bei Herrn Dexbach und bittet Fragen zu stellen.

Frau Runde fragt 1. Nach Wahl des neuen Ausländerbeirates und 2. nach der frühkindlichen
Sprachförderung. Herr Dexbach antwortet, dass 1. Mitglieder des Bündnisses im
Ausländerbeirat vertreten sind, zur 2. Frage kann keine Aussage getroffen werden. Frau
Schneutzer ergänzt, dass die Wahlen auf der Tagesordnung des nächsten
Ausländerbeirates stehen.

Herr Grasse bittet um eine Übersicht zu den Aktivitäten des Bündnisses, da die Arbeit doch
sehr umfangreich und vielfältig ist. Diese wird dem Protokoll beigefügt.

Herr Dr. Fiedler bittet um Informationen zu Sprachproblemen von Migrantenkindern und
fragt, ob es Spannungen zwischen den einzelnen Migrantengruppen gibt. Herr Dexbach
sagt, dass Integration ohne Sprache nicht funktioniert. Herr Dexbach informiert, dass es
keine Probleme mit ausländerfeindlichen Äußerungen gäbe, jedoch gibt es Spannungen
zwischen den verschiedenen Migrantengruppen, ebenso mit Deutschen. Es wird versucht,
diese Probleme durch Aussprachen zu verhindern bzw. zu beheben.

Herr Häder fragt, ob Probleme von Migranten selbst an die Stadt herangetragen werden oder
nur über Herrn Dexbach und ob die Vereine bestimmte Hilfen durch die Stadt benötigen. Die

Ausschussvorsitzende ergänzt diese Anfrage und bittet um Information, welche Anforderungen an den Ausschuss gestellt werden.

Herr Dexbach erläutert, dass teilweise die Anfragen der Migranten direkt an Frau Schneutzer gehen, aber diese auch auf Herrn Dexbach zukommen und ihn um Vermittlung und Hilfe bitten und er die Fragen zur Klärung weiterleitet. Herr Dexbach betont ausdrücklich, dass das ihm und den Migranten entgegengebrachte Vertrauen schon eine große Hilfe sei. Die Einbindung in verschiedene Projekte ist auch eine gute Hilfe für die Migranten.

Frau Tomczyk-Radji fragt, ob es Kontakt zu binational Verheirateten oder Zusammenlebenden gibt. Herr Dexbach nennt als Beispiel seine Ehe mit einer deutschen Frau, viele andere sind auch mit Deutschen verheiratet, hier gibt es sehr viele Beispiele.

Herr Dr. Yousif bittet die Stadträte und sachkundigen Einwohner um mehr Teilnahme an den Veranstaltungen, die das Bündnis organisiert.

Abschließend bedankt sich Herr Dexbach für die Aufmerksamkeit und für das entgegengebrachte Vertrauen.

Herr Kogge bedankt sich für den Vortrag und für die Einladung, die er gern annehmen wird.

zu 6.2 Bericht zum Sachstand SGB II

Die Ausschussvorsitzende begrüßt die inzwischen eingetroffenen beiden Geschäftsführerinnen der ARGE, Frau Tempel und Frau Dr. Radig und erteilt Ihnen das Wort.

Frau Tempel informiert über die Arbeitslosenstatistik Ende 2008, die Reduzierung der Arbeitslosenzahl sei gelungen, ebenso konnte entsprechend die KdU gesenkt werden. Im Bereich der Integration konnten die Forderungen nicht voll erfüllt werden. Frau Tempel erläutert die Statistik zum Jahresbeginn 2009. Die aktuellen Zahlen sind leicht im Anstieg.

Frau Tempel informiert, dass aktuell ein Gesetzesentwurf vorliegt, dass ab 2011 Anstalten öffentlichen Rechts einzurichten sind zur Nachfolge der ARGE. Dieser Entwurf wird dem Protokoll beigelegt.

Frau Dr. Radig ergänzt Zahlen zur kommunalen Beteiligung an der ARGE.

Die Ausschussvorsitzende dankt den Geschäftsführerinnen für die Informationen und bittet Fragen zu stellen.

Frau Wolff ist die 85%ige Auslastung für eine Kommune wie Halle zu wenig. Welche Schritte wurden für 2009 überlegt? Inwieweit wird kontrolliert, wenn Firmen Eingliederungsmaßnahmen erhalten? Wie viele wurden von 2. in den 1. Arbeitsmarkt eingegliedert? Was wird vom Konjunkturprogramm erwartet? Wird es in der neuen Rechtsform einen Aufsichtsrat mit Verantwortung geben?

Herr Kogge spricht die jetzige Situation in der ARGE an. Die notwendigen Veränderungen sollen dazu führen, dass Kommune und ARGE gleichrangige Partner werden. Er hebt die gute kooperative Zusammenarbeit zwischen Stadt und der Geschäftsführung der ARGE hervor.

Frau Tempel antwortet auf die Fragen von Frau Wolff, dass es einen Beirat geben wird. Zu den Eingliederungszuschüssen an Unternehmen ist zu sagen, dass die Arbeitnehmer Gutscheine erhalten haben für einen Eingliederungszuschuss. Wenn der Arbeitgeber einen Arbeitsvertrag abschließt, muss er Lohn zahlen. Vor Zahlung des Zuschusses wird die

Bestätigung der Lohnzahlung verlangt. Die Löhne werden jedoch nicht immer an den Arbeitnehmer ausgezahlt, so dass er bald wieder bei der ARGE landet.

Da die Leute sehr lange aus dem Berufsleben heraus sind, ist die Überleitung zum 1. Arbeitsmarkt relativ gering. Über das Konjunkturprogramm werden noch Gelder verteilt (ca. 15 Mio Euro für Halle).

Frau Dr. Radig ergänzt, dass hier die Situation eher optimistischer gesehen wird als im Bundesdurchschnitt. Frau Tempel informiert, dass sich die Kurzarbeit leicht erhöht hat.

Herr Dr. Fiedler fragt, ob es ab 2009 keine ABM mehr gibt. Frau Tempel erläutert, dass die bisherigen ABM aus dem Vorjahr auslaufen. Jetzt werden Arbeitsgelegenheiten mit Entgeltvariante nach § 16 Abs. 3 Satz 1 SGB II durchgeführt.

Herr Czock fragt nach Hilfen für über 55-jährige. Werden Leute zur Rücknahme von Widersprüchen gezwungen? Frau Tempel antwortet, dass Anfang des Jahres ein hoher Zugang von Widersprüchen zu verzeichnen ist, was auch daraus resultiert, dass die Leute den Bescheid nicht verstehen und nur deshalb einen Widerspruch einreichen. Es wurde ein Sonderleistungsteam eingerichtet, um diesen Leuten die Bescheide zu erklären, dann kann der Widerspruch zurückgenommen werden. Für über 55-jährige wird das Programm „Aktiv zur Rente“ für drei Jahre im Rahmen der Haushaltsmittel durchgeführt.

Frau Tomczyk-Radji fragt nach Presseinformationen, nach denen über Kommunal-Kombi für 90 Personen Arbeitsplätze geschaffen werden sollen und nach Arbeitsmöglichkeiten für Migranten. Gibt es im SGB II einen Schwerpunkt, Migranten in Arbeit zu bringen?

Frau Tempel antwortet, dass das Kommunal-Kombi über das Land Sachsen-Anhalt geführt wird, nicht über die ARGE. Herr Kogge informiert, dass 95 – 100 Stellen über das Programm laufen, für die Fördermittel des Landes abgerufen werden. Es ist aufgelistet, in welchen Bereichen das Programm laufen soll bei ca. 15 – 20 Trägern in Halle. Herr van Rissenbeck kann darüber im nächsten Ausschuss berichten.

Frau Tempel sagt zur nächsten Frage von Frau Tomczyk-Radji, dass die Zahl der Migranten in Halle nicht sehr hoch ist, In den Arbeitsmarktprogrammen werden keine Migranten extra geführt, sondern sie werden eingebunden in alle Programme.

Frau Wolff bittet um Mitteilungen zu U 25 (Anlage zum Protokoll). Wie sieht der Bericht über die ARGE n aus Sicht der bundesweiten Arbeitsgruppe für die ARGE Halle aus?

Frau Tempel sagt, dass die ARGE Halle einen Fragebogen ausgefüllt hat. Es gibt bundesweit ein leichtes Plus für die ARGE n. Frau Dr. Radig sagt, dass beide Modelle gegeneinander gestellt wurden, nicht die einzelnen ARGE n.

Herr Dr. Yousif möchte wissen, wie viele 1-Euro-Jobs es gibt, wie viele Migranten dabei sind, wie lange die 1-Euro-Jobs dauern und ob das Geld nicht erhöht wird. Frau Tempel sagt, dass eine Gelderhöhung überlegt wird, jedoch wird die Anzahl der Leute dann geringer. Es sind drei bis vier Programme ab 58 Jahre mit 1,50 Euro gelaufen. Frau Dr. Radig nennt 461 1-Euro-Jobs, die 2009 geplant sind.

Die Ausschussvorsitzende dankt den beiden Geschäftsführerinnen für die Informationen.

zu 7 Beantwortung von mündlichen Anfragen
zu 7.1 Anfrage der CDU-Fraktion zur Erfassung der erlernten Berufe der
nach hier zugewanderten Menschen und zu Hindernissen, die einer
auch beruflichen Integration hiesiger Migranten im Wege stehen
sowie Lösungen der Verwaltung zur Ausräumung dieser Hindernisse

Frau Schneutzer sagt, dass Integrationshemmnisse eine große Rolle spielen. In Halle ist zusammen mit dem Saalekreis (über ESF und BAMF) ein Programm vor allem für Frauen aufgenommen worden. Frau Schneutzer legt dem Protokoll eine Auflistung der Integrationshemmnisse bei.

Frau Tomczyk-Radji fragt, ob die Lehrer illegale Kinder melden sollen und ob Kinder mit Sprachschwierigkeiten an Sonderschulen verwiesen werden. Zu diesem Thema wollte Herr Dr. Marquardt antworten. Herr Kogge kennt das Problem noch nicht und wird sich darüber informieren.

Frau Schneutzer informiert, dass der Migrationsatlas vom Eine-Welt-Haus Halle e. V. bis Ende März abgeschlossen wird. Danach kann er im Ausschuss vorgestellt werden.

zu 8 Anregungen

keine

Für die Richtigkeit:

Datum: 02.03.09

Kerner, Protokollführerin